



## Pressemitteilung

### **Zynische Heuchelei im Amt des Herrn Kufen.**

Seit Juli blockiert OB-Kufen den „KrankenhausEntscheid Essen“ für eine städtisch-öffentliche Krankenhausversorgung als Ersatz für den Kahlschlag der katholischen Contilia mit immer neuen Winkelzügen.

Stattdessen wirbt der OB sogar offensiv für das völlig unzureichende „Konzept“ ausgerechnet der Contilia, welches in jedem Falle Mangelversorgung und Gefährdung der Menschen (nicht nur) im Norden bedeutet.

Petra Bäumler-Schlackmann, eine der Initiatoren des Bürgerbegehrens erklärt dazu: "Nach Weihnachten werden wir der Stadt Essen einen aktualisierten Text unseres Bürgerbegehrens vorlegen. Hier kann OB Kufen zeigen, ob seine Bekenntnisse zur Gesundheitsversorgung im Essener Norden weiter nur Worthülsen sind oder er das Anliegen des Begehrens unterstützt und auf keinen Fall weiter behindert."

Die Stadt Essen muss mit der Gründung einer städt. Kliniken gGmbH Voraussetzungen schaffen, um die Notfall- und stationäre Grund- und Regelversorgung der Menschen im Essener Norden zu sichern. Ansonsten bleiben die Pläne der Stadt nur fromme Wünsche in Richtung Contilia oder bloße Lippenbekenntnisse.

Fr. Bäumler-Schlackmann weiter: " Der Brandbrief der niedergelassenen Ärzte, Hebammen und anderen GesundheitsarbeiterInnen beschreibt den Druck, den die Beschäftigten in den anderen Krankenhäusern in Essen verspüren. Einen Druck, der zu Pandemiezeiten explosiv ist! Ein weiteres Krankenhaus schließen ist Wahnsinn."

Essen, 22. Dezember 2020

Jutta Markowski  
Petra Bäumler-Schlackmann  
Hans Peter Leymann-Kurtz